



Die Fördervereinsmitglieder aus Steinheim und Heidelberg bei ihrem Treffen in Tübingen.

Foto: Förderverein Urmensch-Museum Steinheim

Treffen der Urmenschenvereine

Förderverein Urmensch-Museum Steinheim Die Steinheimer Mitglieder haben zusammen mit den Kollegen aus Mauer bei Heidelberg Tübingen besucht.

Steinheim Das regelmäßige Treffen der Fördervereine des Homo heidelbergensis (Mauer bei Heidelberg) und des Homo steinheimensis (Steinheim an der Murr) führte die Vereinsmitglieder dieses Mal ins Museum der Universität Tübingen im Schloss Hohentübingen. Nach einem kurzen Willkommenstrunk von den Steinheimer Gastgebern vor der Stiftskirche wartete ein Führer bei den Schätzen des Museums.

Gemeinsames Interesse zeigten die Besucher an der ältesten figürlichen Kunst des Menschen aus Höhlen der Schwäbischen Alb, die zum UNESCO Weltkultur-

erbe gehören: Tierfiguren, Flöten und Schmuckstücke aus Mammut-Elfenbein. Die einmaligen, rund 40 000 Jahre alten Zeugnisse der Menschheitsgeschichte zeigen, dass unsere Vorfahren nicht die primitiven Wesen waren, für die man sie lange gehalten hat. Die Gegenstände zeugen nämlich von größter Fertigkeit und von Sachverstand und beweisen, dass sich unserer Vorfahren nicht nur mit der Nahrungsbeschaffung beschäftigt haben.

Auch die anderen Exponate im Museum „Alte Kulturen“ beeindruckten die Vereinsmitglieder aus Steinheim und Heidelberg: Über sieben archäologische und

kulturwissenschaftliche Sammlungen der Universität Tübingen laden zum Staunen ein. Der Rundgang endet mit der Sonderausstellung über Leonardo da Vinci.

Dass man auch dem Leben in der Gegenwart gute Seiten abgewinnen kann, zeigten die anschließende Stocherkahnfahrt auf dem Neckar und das gemeinsame Abendessen im Anschluss.

Fürs nächste Jahr planen die Partner des Fördervereins aus Mauer einen thematisch zu den Urmenschenvereinen passenden Ausflug im Raum Heidelberg-Mannheim.

Dieter Beyerbach

STUTTGARTER ZEITUNG/MARBACHER ZEITUNG VOM 3. JULI 2019